

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 199 -

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

### PROTOKOLL

der 14. Sitzung

**Datum:** Montag, 3. Juni 1991  
**Zeit:** 18.00 Uhr bis 23.15 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwiesen  
**Vorsitz:** Ratspräsident Anton Steiner  
**Protokoll:** Roger Würsch  
**Anwesend:** 36 Mitglieder  
(Bruno Tenger ab 21.15 Uhr entschuldigt)

#### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 13. Sitzung vom 6. Mai 1991
3. Projekt am Schärme, Interpellation Valentin Perego, Begründung
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1990
5. Nachtragskredite 1. Serie 1991
6. Erweiterung Stadthaus, Feuerwehr- und Werkgebäude, Genehmigung eines Projektierungskredites von Fr. 780'000.--



SITZUNG VOM

3. Juni 1991

**1. Mitteilungen**

---

**1.1 Entschuldigungen Stadtrat**

- Stadtpräsident Jürg Leuenberger (Militär)
- Stadträtin Helen Kunz (Ferien)

**1.2 Demission Bernadette Bühler**

A 1 A

Mit Schreiben vom 10. Mai 1991 ersucht Bernadette Bühler den Bezirksrat um ihren Rücktritt. Mit Protokollauszug vom 13. Mai 1991 bestätigte der Bezirksrat Bülach diesen Rücktritt und lädt den Stadtrat ein, die Nachfolge zu bestimmen.

**1.3 Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 12 vom 8. April 1991**

Das Büro hat das Protokoll wie folgt geändert:

Die Fragen von Kathrin Schmid NIO, werden folgendermassen integriert:

S. 160 nach Absatz 6: Neuer Absatz:

*"Zuhanden des Protokolls stellt Kathrin Schmid (NIO) folgende Fragen:*

*1. Aufgrund welcher Rechtsgrundlage wird behauptet, dass für die Umzonung in eine Reservezone bei nicht groberschlossenen Gebieten eine Entschädigung bezahlt werden muss?*

*2. Wie hoch sind diese Entschädigungen?*

*Die beiden Fragen werden vom Stadtrat nicht konkret beantwortet."*

**1.4 Ratsherrenschlessen**

V 4.3.2

Das Ratsherrenschlessen findet am 15. Juli 1991 in Wettswil a.A. statt. Die Fraktionspräsidenten wurden mit den Unterlagen bedient.

**1.5 Ratsausflug**

V 4.3.2

Der Ratsausflug findet am Freitag, 13. September 1991 statt.

**2. Protokoll der 13. Sitzung vom 6. Mai 1991**

---

Kurt Bossuge ersucht um folgende Berichtigung:

S. 170, Geschäft 4. und 5.:

Der Ratssekretär und der Ratssekretär-Stellvertreter wurden im Namen des Stadtrates und nicht im Namen der Interfraktionellen Konferenz vorgeschlagen.

Das Protokoll wird mit der erwähnten Aenderung genehmigt.

**3. Projekt am Schärme, Interpellation Valentin Pereo, Begründung**

W 3.3

Valentin Pereo begründet die von ihm am 10. Mai 1991 eingereichte Interpellation betreffend "Projekt am Schärme". Gemäss GO Art. 50 hat der Stadtrat die Interpellation innert drei Monaten schriftlich zu beantworten.

**4. Genehmigung der Jahresrechnung 1990**

V 4.3.2

Der Ratspräsident erklärt das Vorgehen zur Genehmigung der Rechnung. Zuerst wird eine Eintretensdebatte durchgeführt. Anschliessend erfolgt die Detailberatung mit der Unterteilung in Laufende Rechnung (S. 9 bis 86), Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 91 bis 106) und Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 109 bis 111), dann Schlussabstimmung.

**Eintretensdebatte:**

Werner Erni, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, orientiert über die Prüfung der Jahresrechnung 1990.

Die Rechnung der Stadt Opfikon schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 911'255.60 gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 18'825.-- ab. Dies ergibt eine Budgetabweichung von Fr. 892'430.60.

Das Eigenkapital verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von ca. Fr. 24,1 Mio. auf Fr. 23'198'639.39. Das Reinvermögen beträgt am Ende des Rechnungsjahres (inkl. Werke) Fr. 7.74 Mio. (Vorjahr 9.46 Mio Fr.).

Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt am Ende des Rechnungsjahres ca. Fr. 16.2 Mio. inkl. Werke und ca. Fr. 9.9 Mio. exkl. Werke und zusätzlich Fr. 2.4 Mio. Darlehen, die nicht abzuschreiben sind.

Die Vermögenslage der Stadt Opfikon erweist sich nach wie vor noch als gesund. Die Steuerquote von 87 % war für das Budget 90 gerechtfertigt und brachte uns immer noch in die vorderen Ränge der 170 Gemeinden des Kantons Zürich.

Der Bericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung wird von der RPK begrüsst, ebenso die Finanzkennzahlen der Seite A 1 bis A 16. Sie werden von der RPK als wertvolle Information betrachtet, geschätzt und zur Publikation empfohlen.

Die Rechnung 1990 ist geprägt von den zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 9'000'000.--, wie auch bei den Werken von zusätzlichen Fr. 250'000.-- Abschreibungen.

Nach Meinung der RPK ist die Abschreibungspolitik begrüssenswert, werden doch die heutigen hohen Zinslasten vermindert. Trotzdem sind die Anregungen die 1990 gemacht worden sind, zu verwirklichen: namentlich sind die Gebühren und die übrigen Verwaltungskosten zu überprüfen und wenn nötig anzupassen (z.B.: seit 1983 keine Erhöhung der Gebührenordnung, laufend Mietzinse anpassen auch andere Gebühren und Abgaben sind nach wie vor laufend zu überprüfen).

Nach einem ausführlichen Referat über die Prüfung der Jahresrechnung stellt der Präsident der RPK folgendes fest:

1. Der Steueransatz von 87 % für das Budget 1990 war richtig.
2. Grund- und Handänderungssteuern werden in den zukünftigen Jahren nicht mehr so positiv in Erscheinung treten (je nach Entwicklung).
3. Die langfristige Finanzplanung ist trotzdem auf der Basis des Finanzplanes aufzubauen und auch einzuhalten.
4. Zusätzliche Abschreibungen sind unbedingt zu budgetieren, um die erhöhten Zinslasten zu reduzieren.
5. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte immer 60 - 80 % betragen (1990: 83,91 %; S. A14)
6. Die Investitionen sind nach Prioritäten zu regeln.
7. Auch das Jahr 1991 wird uns einen budgetgerechten Abschied bringen.

Die RPK hat an mehreren Sitzungen die Rechnung 1990 geprüft und die offenen Fragen konnten mit dem Finanzvorstand und dem Finanzverwalter, sowie auch teilweise mit den Abteilungsvorständen schriftlich bereinigt werden.

Werner Erni dankt an dieser Stelle nochmals für die kompetenten und teils recht weitreichenden Begründungen und Stellungnahmen. Er dankt auch der Verwaltung für die geleistete Arbeit und den Abteilungen für die Einhaltung des Budgets. Er ersucht um Eintreten auf die Rechnung 1990.

Finanzvorstand Stadtrat Karl Pfister dankt der RPK für die eingehende Detailüberprüfung. Er hält fest, dass der Stadtrat dankbar wäre, wenn für die Beantwortung der Fragen etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen würde. Er verzichtet auf weitere Zahlenangaben, macht aber ebenfalls auf einige Punkte der Jahresrechnung 1990 aufmerksam.

Im Namen ihrer Fraktionen sind Eduard Tellenbach (SVP), Walter Epli (CVP), Peter Reinhard (EVP) und Valentin Perego (FDP) für Eintreten. Es werden dabei einige Punkte zum Bedenken gegeben (Personalkostensteigerung, Aufwandüberschuss, Steuerfuss, grosse Budgetabweichungen in einzelnen Abteilungen, guter Abschluss ohne Werke, konjunkturelle Abkühlung).

**Eintreten ist unbestritten und damit beschlossen.**

**Detailberatung:**  
(siehe Abschied RPK)

Werner Erni, Präsident der RPK, erteilt nun den Kommentar der RPK zur

### **Laufenden Rechnung (Seiten 9-86)**

**Pos. 10 Legislative und Exekutive**  
Nettoaufwand Fr. 511'233.15  
Budget Fr. 571'230.--

**Pos. 15 Präsidialabteilung**  
Nettoaufwand Fr. 1'732'794.35  
Budget Fr. 1'776'095.--

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

**Pos. 20 Bauamt**

Nettoaufwand Fr. 3'441'788.60

Budget Fr. 3'169'120.-

Nach den detaillierten Erläuterungen der RPK und einer Stellungnahme von Bauvorstand Bruno Tantanini über das Konto 2080.3181.02 wird das Wort nicht weiter verlangt.

**Pos. 25 Städtische Werke**

Nettoaufwand Fr. 70'434.40

Budget Fr. 89'900.-

**Pos. 2530 Wasserwerk**

Nettoaufwand Fr. 15'293.50 (wird dem Spezialfinanzierungsfond entnommen)

Budget Fr. 3'000.- Ertrag (als Einlage in den Spezialfinanzierungsfond)

**Pos. 2550 Elektrizitätswerk**

Nettoertrag Fr. 104'271.25 (als Einlage in den Spezialfinanzierungsfond)

Budget Fr. 288'850.- Aufwand (aus Spezialfinanzierungsfond)

**Pos. 30 Jugendabteilung**

Nettoaufwand Fr. 267'780.35

Budget Fr. 260'680.-

**Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung**

Nettoaufwand Fr. 234'602.85

Budget Fr. 225'350.-

**Pos. 35 Gesundheitsabteilung**

Nettoaufwand Fr. 2'309'947.15

Budget Fr. 2'395'310.-

Nach den Erläuterungen der RPK und einer von Stadtrat Hans Peter Friess beantworteten Frage von Walter Epli über die Abwasserbeseitigung wird das Wort nicht mehr verlangt.

**Pos. 40 Allgemeine Abteilung**

Nettoaufwand Fr. 2'527'665.40

Budget Fr. 2'713'790.-

Hans Jörg Stahl findet den gesteigerten Ertrag der Ordnungsbussen nicht als Leistungsausweis der Stadtpolizei. Viel mehr ist er der Meinung, dass diese vermehrt Patrouillendienst leisten sollte. Stadtrat Jacques Mettler begründet den gesteigerten Ertrag damit, dass die Stadtpolizei nun endlich Vollbestand hat und dadurch auch vermehrt Patrouillen gemacht werden.

Im weiteren werden Fragen von Werner Brühlmann (öffentlicher Verkehr) und Valentin Perego (Revision der Gebührenverordnung) beantwortet.

**Pos. 45 Sozialamt**

Nettoaufwand Fr. 3'811'126.55

Budget Fr. 3'376'550.-

In der Erläuterung der RPK erwähnt Werner Erni die gesteigerten Ausgaben des Sozialamtes und fragt sich, ob eine konsequente Sparpolitik betrieben wird. Stadtrat Erich Klaus erwähnt, dass von den 14 Kontengruppen welche das Sozialamt umfasst, insgesamt 8 positiv abschliessen und nur drei massiv neben dem Budget liegen. Ueber diese drei (Zusatzleistungen, gesetzlich wirtschaftliche Hilfe und soziale Wohlfahrt) gibt er weitere Informationen ab.

Mehrere kritische Fragen von Hans Jörg Stahl, Kurt Schweighofer und Fritz Schär werden von den Stadträten Erich Klaus und Jacques Mettler beantwortet, bzw. zurückgewiesen. Danach wird das Wort nicht mehr verlangt.

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

**Pos. 50 Schule**

Nettoaufwand Fr. 9'812'503.15

Budget Fr. 10'306'500.--

**Pos. 55 Uebrige Behörden und Amtsstellen**

Nettoaufwand Fr. 157'234.90

Budget Fr. 193'710.--

**Pos. 60 Finanzabteilung und Steueramt**

Nettoaufwand Fr. 39'737'375.15

Budget Fr. 41'083'300.--

**Pos. 61 Finanzabteilung und Liegenschaften**

Nettoaufwand Fr. 411'199.70

Budget Fr. 441'090.--

**Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung**

Nettoaufwand Fr. 15'360'320.--

Budget Fr. 15'582'700.--

**Alle Positionen werden stillschweigend genehmigt.****Der Rat stimmt mit 33 Ja-Stimmen der Laufenden Rechnung, ohne Gegenantrag, zu****Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 91-106)****Pos. 20 Bauamt**

Nettoaufwand Fr. 5'529'590.05

Budget Fr. 6'129'000.--

**Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk**

Nettoaufwand Fr. 840'529.90

Budget Fr. 1'534'000.--

**Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk**

Nettoaufwand Fr. 424'347.80

Budget Fr. 1'302'000.--

**Pos. 35 Gesundheitsabteilung**

Nettoaufwand Fr. 2'324'489.60

Budget Fr. 3'733'000.--

**Pos. 40 Allgemeine Abteilung**

Nettoaufwand Fr. 123'534.90

Budget Fr. 120'000.--

**Pos. 61 Liegenschaftsverwaltung**

Nettoaufwand Fr. 3'794'113.40

Budget Fr. 3'894'000.--

**Pos. 65 Finanzabteilung**

Nettoaufwand Fr. 9'607.80

Budget Fr. 11'000.--

**SITZUNG VOM**

**3. Juni 1991**

**Der Rat stimmt allen Positionen stillschweigend zu.**

Die Beratungen über die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen sind somit zu Ende. Die effektiven Netto-Investitionen 1990 betragen Fr. 13'282'284.55 (Budget Fr. 16'976'000.-).

**Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig zu.**

**Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 109-111)**

**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Nettoausgaben Fr. 133'568.15

Budget Fr. 120'000.-

**Pos. 95 Finanzabteilung (FV)**

Nettoausgaben Fr. 1'262'307.65

Budget Fr. 5'175'000.-

**Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Finanzvermögen stillschweigend zu.**

**Schlussantrag der RPK**

Werner Erni, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, beantragt:

1. Die vorstehende Guts- und Sonderrechnung für das Jahr 1990 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 911'255.60 wird dem Kapitalkonto belastet.

**Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission stimmt der Rat einstimmig zu.**

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

4. Genehmigung der Jahresrechnung 1990

V 4.3.2

---

## Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Februar 1991 und den Abschied der RPK vom 2. Mai 1991 -

### BESCHLIESST:

1. Die Guts- und Sonderrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1990 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 911'255.60 wird zulasten des Kapitalkontos verbucht.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Bezirksrat Bülach
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Werkvorstand
  - Schulpflege
  - Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
  - Städtische Werke
  - Finanzverwaltung
  - Büro Gemeinderat
  - Stadtkanzlei

Markus Goetschi (SVP) stellt einen Ordnungsantrag, dass nun eine Pause von 15 Minuten folgen soll.

Dem Ordnungsantrag Markus Goetschi wird mehrheitlich zugestimmt.

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

**5. Nachtragskredite 1. Serie 1991****F 4.6.7**

Markus Goetschi erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Die RPK beantragt folgende Nachtragskredite zu bewilligen:

- Fr. 40'000.-- für die Ausarbeitung eines reduzierten Projektes mit Kreisellösung an der Stelzenstrasse/Kreuzung Stelzen.
- Fr. 148'000.-- für Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Grätzlistrasse/Vrenikerstrasse (Miniverkehrskreisel).

Fritz Schär (FDP) begrüsst die Massnahmen zur Verkehrssicherheit. Er hat aber das Gefühl, dass hier ein Minikreisel zu Maxipreisen entsteht. Er fragt sich, ob in Zukunft bei Kreuzungssanierungen eine Kreisellösung Vorzug erhält.

Bauvorstand Bruno Tantanini informiert, dass die Baupreise in letzter Zeit auch nicht gesunken sind und dass bei der Minikreisellösung ein Landerwerb und Signalisationsanpassungen notwendig seien. Dass ein Kreisel in Zukunft bevorzugt wird, kann man nicht so sagen. Es muss von Fall zu Fall abgeklärt werden, welches die beste Lösung ist.

Christian Götz (NIO) und Hans Jörg Stahl (SVP) stimmen im Namen ihrer Fraktion den Projekten und damit den Nachtragskrediten zu.

Aus dem Rat wird kein Gegenantrag gestellt. Der Rat stimmt den Nachtragskrediten damit stillschweigend zu.

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

5. Nachtragskredite 1. Serie 1991

F 4.6.7

---

**Der Gemeinderat**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. März 1991 und den Bericht und Antrag der RPK vom 24. April 1991 -

**BESCHLIESST:**

1. Folgende Nachtragskredite werden bewilligt:

- Politisches Gut
- Investitionsrechnung

Fr. 188'000.--

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Bauabteilung
- Stadtkanzlei
- Finanzabteilung

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

6. Erweiterung Stadthaus, Feuerwehr- und Werkgebäude, Genehmigung eines Projektierungskredites von Fr. 780'000.- L 2.2.3

Markus Goetschi erläutert den Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, den Projektierungskredit zu bewilligen und zusätzlich eine gemeinderätliche Spezialkommission "Stadthausenerweiterung" zu wählen, welche die Stadthausenerweiterung von Anfang an begleitet und die Fraktionen laufend über den Stand der Projektierung informiert und allfällige Einwendungen an die Objektbaukommission weiterleitet.

Stadtrat Jacques Mettler äussert sich zur Stadthausenerweiterung wie folgt:

- die Notwendigkeit ist ausgewiesen;
- Priorität Stadthaus oder Altersheim ist schwierig abzuwägen, beide Projekte sollen in den nächsten 5 Jahren realisiert werden;
- die Planung des Stadthauses hat ca. 1,5 Jahre Vorsprung auf das Altersheim;
- Wettbewerb Altersheim sollte demnächst zur Ausschreibung gelangen;
- eine begleitende Spezialkommission könnte von Vorteil sein.

Der Stadtrat zieht seinen Antrag zu Gunsten des RPK-Antrages zurück.

Es folgt eine lange, intensiv geführte Diskussion in welcher folgende Meinungen abgegeben wurden:

Hans Jörg Stahl (SVP): Stadthaus hat nur eine Chance, wenn vom Stadtrat eine Absichtserklärung kommt, dass das Altersheim 1. Priorität geniesst (dies muss nicht heissen, dass dieses auch zuerst gebaut werden muss).

Walter Epli (CVP): Die CVP schlägt vor, den Projektierungskredit zurückzuweisen und den Stadtrat zu beauftragen, einen Projektierungskredit für ein Vorprojekt (gemäss SIA-Ordnung) dem Gemeinderat vorzulegen. Dieser Vorschlag wird später als Antrag eingereicht.

Peter Reinhard (EVP): Die EVP könnte dem Projektierungskredit zustimmen, wenn es möglich ist, den Bau des Stadthauses in Etappen zu realisieren.

Roberto Gardin (GV): Der GV stimmt dem Antrag RPK zu, stellt aber gleichzeitig den Antrag, den Titel des Geschäftes umzubenennen (Feuerwehr-, Werkgebäude und Stadthaus).

Valentin Perego (FDP): Die FDP stimmt dem Antrag der RPK zu. Eine Spezialkommission ist nicht Voraussetzung für diese Zustimmung. Bedarf ist ausgewiesen.

Christian Götz (NIO): Die NIO findet Zeitpunkt und Summe ungünstig. Altersheim muss vorangetrieben werden. Die NIO kann sich dem Vorschlag der CVP anschliessen und erhofft sich im Falle einer Zurückweisung noch vermehrte Berücksichtigung der Baubiologie.

Martin Zwysig (SP): Die SP kann sich ebenfalls für den Vorschlag der CVP erwärmen und stellt folgenden Zusatzantrag: "Der Stadtrat soll weitere kostengünstige Lösungen (z.B. genügt ein kleiner dimensionierter Ausbau auch? Einmietung in andere bestehende Liegenschaften, usw.) ebenfalls prüfen."

Kurt Bossuge (LDU): Der LDU stellt das Altersheim ganz klar in den Vordergrund. Dieses Projekt muss raschmöglichst kommen. Der Vorschlag der CVP wird als gute Möglichkeit angesehen.

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

Im Verlauf der weiteren Diskussionen wird zu vielen Fragen und Meinungen von Stadtrat Jacques Mettler Stellung genommen. Die eingegangenen Anträge werden allesamt zu Gunsten des Antrages der CVP zurückgezogen (inkl. RPK). Nach kurzer Beratung hält dann der Stadtrat an seinem ursprünglichen Antrag fest, so dass es zur Abstimmung zwischen zwei Anträgen kommt.

**Der Antrag der CVP erhält 34 Ja-Stimmen, derjenige des Stadtrates eine. Der Projektierungskredit für die Erweiterung des Stadthauses, Feuerwehr- und Werkgebäudes ist somit an den Stadtrat zurückgewiesen. Der Stadtrat erhält den Auftrag, einen Projektierungskredit für ein Vorprojekt nach SIA-Ordnung, dem Gemeinderat vorzulegen.**

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

6. Erweiterung Stadthaus, Feuerwehr- und Werkgebäude, Genehmigung eines Projektierungskredites von Fr. 780'000.- L 2.2.3
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der CVP an der Sitzung vom 3. Juni 1991

**BESCHLIESST:**

1. Der Projektierungskredit im Betrage von Fr. 780'000.- für die Erweiterung Stadthaus, Feuerwehr- und Werkgebäude wird zurückgewiesen
2. Der Stadtrat erhält den Auftrag, dem Gemeinderat einen Projektierungskredit für ein Vorprojekt (gemäss SIA-Ordnung) vorzulegen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Liegenschaftenvorstand
  - Mitglieder der Objektbaukommission
  - Finanzverwaltung
  - Liegenschaftenverwaltung

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

**Schluss der Sitzung**

---

Der Ratspräsident Anton Steiner verabschiedet Bernadette Bühler, welche heute zum letzten Mal im Rat anwesend ist mit einem Blumenstrauss und einer Opfiker-Wappenscheibe. Er dankt ihr für ihre Arbeit und erwähnt speziell ihre Mitgliedschaft im Büro, welche durch die neue Geschäftsordnung geprägt war.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Anton Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach.

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 213 -

SITZUNG VOM

3. Juni 1991

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:



17. 6. 91

Der 1. Vizepräsident:



15. Juni 1991

Der 2. Vizepräsident:



17. 6. 91